



Liebe Imkerinnen und Imker

Mit der Generalversammlung starten wir gemeinsam ins neue Vereinsjahr und freuen uns, wenn viele Imkerinnen und Imker dabei sind. Dies bedeutet für den Vorstand einerseits Wertschätzung der Arbeit und Motivation, und andererseits dass wir die Herausforderungen der Imkerei gemeinsam bewältigen. Wir dürfen in Vaduz Gast sein und bedanken uns für die Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung. Nebst dem Ve-reinsgeschäft erwartet uns ein interessantes Referat über die imkerliche Praxis von Andreas Platzer. Mit diesen Impulsen wünsche ich allen ein gutes Bienenjahr. Herzlich willkommen!



Manfred Biedermann



Einladung

Generalversammlung

16. Februar 2008

14.00 Uhr

Ballenlager

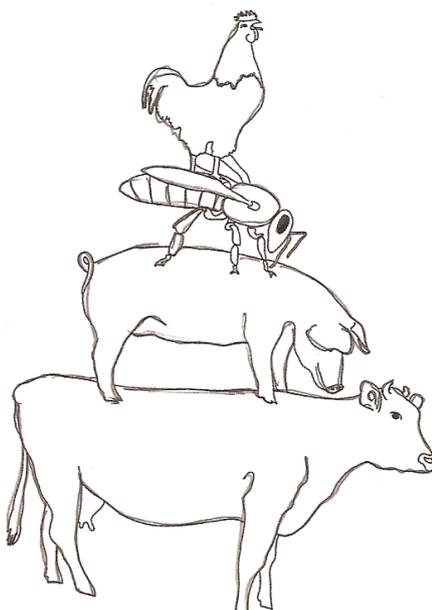
Spörry - Halle Vaduz

Mit der Generalversammlung beginnen wir gemeinsam das neue Bienenjahr.

Wir freuen uns auf den Besuch!

Das drittwervollste Haustier!

Das kleinste Haustier des Menschen ist nicht nur das faszinierendste, sondern durch seine Bestäubungsleistung auch von grosser ökonomischer und ökologischer Bedeutung. Die Honigbiene ist durch ihre Bestäubungsleistung an Nutzpflanzen in Europa das dritt wichtigste Haustier des Menschen.



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan

Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst **privat**
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 / 373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55



Konrad Jürgen

Anstalt
Schaanerstrasse 35
FL-9490 Vaduz

**MEISTER
BAU**

FL-9496 Balzers
Telefon 00423 388 00 43 - Telefax 00423 388 00 40
meisterbau@meisterbau.li - www.meisterbau.li

**FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL**



Schneider
FEUERSCHUTZ AG

9494 SCHAAR
REBERSTR. 31
FAX 075/232 58 84
TEL. 075/232 58 83

Feuerlöscher, Sicherheits- und
Feuerwehrmaterial, Handlampen,
Signalisationen



Aus der Praxis - für die Praxis

Andreas Platzer von der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Laimburg in Südtirol wird uns mit seinem Referat Impulse für das neue Bienenjahr geben. Er ist zuständig für die Ausbildung der Imker in Südtirol und betreut den Bienenstand der Fachschule.

Der Frühling



Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohl bekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike
(1804 - 1875)



Herzlich willkommen in Vaduz

Generalversammlung 2008

Samstag, 16. Februar 2008
Ballenlager Spörry Halle - 14.00 Uhr

Liebe Imkerinnen und Imker



Es freut mich, dass die Imkerinnen und Imker unseres Landes ihre Generalversammlung in Vaduz abhalten. Ich heisse alle ganz herzlich bei uns in der Residenz willkommen und wünsche Ihnen, dass nebst der Erledigung der Vereinsgeschäfte ausreichend Zeit und Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft bleibt.

Als ich vor Jahren in meinem Garten ein kleines Biotop angelegt hatte fiel mir auf, wie immer mehr Bienen sich am Rande des Gewässers niederliessen. Die Imker in meiner Umgebung haben mich dann darüber aufgeklärt, dass Bienen auch Wasser brauchen und der flache Rand am kleinen Teich den Wasserträgerinnen zur Wasseraufnahme sehr gelegen kommt. Seither ist diese Bienentränke meine Bienenbeobachtungsstation.

Die Bienenzucht, die ja bei uns durchwegs als Freizeitbeschäftigung gepflegt wird, ist möglicherweise das einzige Hobby, das für die Umwelt, die Natur, ja schliesslich für unsere Existenz von unermesslichem Nutzen ist. Und wenn ich an die Bienenprodukte denke, die sowohl dem Genuss wie auch der Gesundheitspflege dienen, so wird diese Bedeutung noch gewichtiger. Leider bereitet die Globalisierung der Imkerei vermehrt Sorgen, weil Bienenkrankheiten und Schädlinge rund um den Erdball verschleppt werden. Dies bedeutet für das Imkern nebst zusätzlicher Arbeit auch erhöhtes Risiko zu Völkerverlusten.

Mir ist es ein grosses Bedürfnis, Ihnen, liebe Imkerinnen und Imker, für den immensen Einsatz zu danken. Ich wünsche Ihnen Glück, Erfolg und weiterhin viel Freude bei der Pflege der Bienenvölker. Möge Ihnen die Jahresversammlung neue Impulse verleihen und auf das kommende Bienenjahr einstimmen, denn eines ist gewiss: Der Frühling naht!

Freundliche Grüsse

Ewald Ospelt
Bürgermeister

Apero

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll GV 2007
4. Bericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung:
 - Kassabericht
 - Revisionsbericht
 - Genehmigung und Entlastung
 - Festlegung Jahresbeitrag
6. Bericht Bieneninspektor
7. Ehrungen
8. Wahlen
9. Aktivitäten 2008
10. Freie Anträge / Grussworte

11. Vortrag von Andreas Platzer

***Imkerei in Südtirol:
Aus der Praxis -
für die Praxis***

**Anschliessend sind alle
herzlich eingeladen zum
gemütlichen Beisammensein
bei Speis und Trank!**



Jahresbericht 2007

Protokoll GV 2007

1. Begrüssung

Die Generalversammlung 2007 wird vom Präsidenten Manfred Biedermann pünktlich um 14.00 Uhr mit einem „Grüss Gott metanand“ eröffnet. Anschliessend macht er darauf aufmerksam, dass ein Drittel aller Lebensmittel bestäubungsabhängig sind. Neben den Bienen sollen auch die Imker in den Vordergrund gestellt werden heute. Weiters dankt er allen Frauen der Imker. Speziell werden dann begrüsst: Dr. Malin Peter, Schimun Lemm (Kantonpräsident GR), Balsler Fried, Wyss Richard, Künzle Jakob, Böhler Emil, Konzett Josef und Frisch Roland. Entschuldigt haben sich: Quaderer Hugo (Regierungsrat), Eberle Anton (Vorsteher von Balzers), sowie einige Mitglieder und Gäste aus dem Ausland. Weiters dankt er der Gemeinde Balzers als Gastgeber und für die Übernahme des Aperos. Ein spezieller Dank geht an die Balzner Imker für die Organisation der Generalversammlung. Anschliessend wird die Traktandenliste genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Der Präsident schlägt Schreiber Daniel und Sele Hansrudi vor. Die Versammlung bestätigt den Vorschlag einstimmig.

3. Protokoll

Das Protokoll der GV 2006 ist im Bienen-Aktuell abgedruckt, wird ohne Fragen genehmigt und an Büchel Emil verdankt.

4. Bericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten ist ebenfalls im Bienen-Aktuell abgedruckt. Der Präsident macht dazu noch ein paar Anmerkungen und einen Rückblick. Er dankt dem Land und den Gemeinden für die Unterstützung. Ebenso dankt er den zuständigen Ämtern und auch dem Vorstand des Vereins. Es wurden 8 Vorstandssitzungen durchgeführt. Anschliessend zeigt er ein paar Bilder vom letzten Jahr: Es wurde jeden ersten Dienstag im Monat ein Hock beim Lehrbienenstand durchgeführt, was gut ankam. Die GV mit den Ehrungen der Mitglieder fand im vergangenen Jahr in Ruggell statt. Im Mai war der Ausgabe des Bienen-Aktuell ein Briefchen mit Sonnenblumenkernen beigelegt. Am Lehrbienenstand waren auch verschiedene Besuche, so aus Mecklenburg/Vorpommern und eine Gruppe aus dem Allgäu. Ebenso fand das Grenzlandtreffen der Präsidenten beim Lehrbienenstand statt. Ein spezieller Anlass war der Imkerkongress in Bregenz. Dabei fand unter anderem ein Bienenwettfliegen statt, in welchem die von Meier Ernst ausgesuchte Biene schneller war als die für die Schweiz startende Biene. Die Ambrosiusfeier 2007 hat in Triesenberg stattgefunden. Das Bienen-Aktuell hatte insgesamt im vergangenen Jahr 5 Ausgaben. Der Präsident wünscht sich dafür mehr Beiträge aus der Imkerschaft. Ein weiterer Wunsch des Präsidenten ist die Werbung von Neumitgliedern. Von der Versammlung werden zum Bericht keine Fragen gestellt. Meier Horst leitet die anschliessende Abstimmung über den Bericht, der ein-

stimmig angenommen wird. Meier Horst lobt die Arbeit des Präsidenten. Die Generalversammlung und auch die jeweiligen Sitzungen des Vorstandes sind immer gut vorbereitet. Der Verein könne stolz sein auf den Präsidenten. Der Zusammenhalt im Verein funktioniert sehr gut. Er dankt Biedermann Manfred und die Versammlung verdankt die Arbeit mit einem kräftigen Applaus.

5. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2006 wurde im Bienen-Aktuell abgedruckt, ebenso wie der Revisionsbericht. Der Kassier, Eberle Andreas, musste die Versammlung noch vor Beginn krankheitsbedingt wieder verlassen, weshalb allfällige Fragen an den Revisor Näscher Franz gestellt werden können. Da zur Jahresrechnung keine Fragen gestellt werden, wird der Bericht der Revisoren verlesen, mit dem Ersuchen, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Kassier zu entlasten. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisionsbericht einstimmig. Der Jahresbeitrag wird auf CHF 20.- belassen.

6. Bericht Bieneninspektor

Dieser wurde ebenfalls im Bienen-Aktuell abgedruckt. Es gab keine anzeigepflichtigen Krankheiten und keine Bienensperre. Für die Varroabekämpfung ist jeder selbst zuständig. Es werden immer mehr Verdampfungen durchgeführt. Ein wenig Kritik muss an der Bestandeskontrolle angebracht werden. Diese Blätter werden nicht immer ganz korrekt von den Imkern ausgefüllt. Zum durchgeführten Faulbrutprojekt sind die Resultate im Sommer



eingegangen. Biedermann Manfred fasst diese noch einmal kurz zusammen. Es wurden 764 Proben genommen. 17 Proben davon waren positiv (2.2%). Das Vorkommen von Sporen bedeutet jedoch noch nicht unbedingt eine Gefahr. Erst über 500 Sporen wird es kritisch. Von den 17 Völkern hatte ein Volk 200 Sporen und 16 Völker hatten unter 35 Sporen.

Insgesamt haben 90 % der Imker am Projekt teilgenommen an die teilnehmenden Imkerinnen und Imker.

7. Überarbeitung Honigreglement

Der Präsident erklärt weshalb es zu einer Überarbeitung des Honigreglements kommt. In der Schweiz wurde das Honigreglement ebenfalls überarbeitet. Bisher wurde die Honigkontrolle durch das Amt für Lebensmittelkontrolle durchgeführt. Dies ist in Zukunft nicht mehr möglich, da dem Amt die Kapazität dazu fehlt. Das Amt hat jedoch gleich Hand geboten, damit Honigkontrolleure zusammen mit ihnen rekrutiert werden können. Von der Regierung wurde ein Kredit dafür gesprochen. Die Unterlagen zum Honigreglement wurden den Imkern zugestellt. Dem Honigreglement wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme, aber mit einigen Enthaltungen zugestimmt.

8. Ehrungen

Meier Horst erhält die Goldrandnadel. Er ist seit 1992 Imker, seit 1998 Obmann in Planiken und seit 1999 im Vorstand. Der Präsident dankt Meier Horst.

Die gleiche Auszeichnung erhält auch Böhler Emil, der Präsident des Vorarlberger Imkerverbandes. Der Vorarlberger Imkerverband und insbesondere Böhler Emil waren immer sehr hilfsbereit und wohlwollend, was sich am Imkerkongress in Bregenz wieder besonders gezeigt hat. Der Präsident dankt ihm dafür von Herzen.

9. Aktivitäten

Die Schwerpunkte liegen beim Bienenlehrpfad, der Werbung von Neumitgliedern und der Weiterbildung. Die Termine und Inhalte sind im Bienen-Aktuell abgedruckt. Ein Termin ist der Bündner Imkertag in Nendeln am 30.09.2007, als Tag der Begegnung zwischen FL und GR. Ein weiterer wichtiger Termin ist im 2008 der Imkerkongress in Appenzell. Für Liechtenstein wäre die Organisation der Veranstaltung mit 3000 Teilnehmern zu gross. Der Verein wird aber bei der Durchführung und Organisation mithelfen.

10. Freie Anträge

Shimun Lemm überbringt Grüsse aus Graubünden. Er merkt an, dass es eine Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Imkerei brauche. Der Kanton Graubünden habe 1000 Imker und 100 bis 200 davon würden am 30.09.2007 zum Tag der Begegnung nach Liechtenstein kommen. Er wünscht allen eine erfolgreiche Bienensaison.

Richard Wyss, der Präsident des VDRB bemerkt, dass es für ihn in Balzers angefangen habe, da er dort in den Vorstand des VDRB gewählt worden sei. Er macht einen Abriss über die Aktivitäten des VDRB und dankt für die Einladung. Er wünscht allen einen guten Start ins Bienenjahr.

Balser Fried überbringt die Grüsse aus Werdenberg. Er dankt für die Zusammenarbeit und für die Einladung und wünscht der Versammlung noch einen schönen Tag.

Frisch Roland gibt seiner Freude über die Einladung zur GV Ausdruck. Er dankt für die Freundschaft.

Malin Peter dankt dafür, dass nach einer kritischen Diskussion über das Faulbrutprojekt über 85 % dabei mitgemacht hätten. Es wären dort Sporen gewesen, wo man sie nicht vermutet hätte. Es sei sicher eine wertvolle Arbeit gewesen und er dankt für die Zusammenarbeit.

Bezüglich der Honigkontrolle habe er Kritik gehört, weil sich das Amt zurückziehe. Dem sei aber nicht so. Die Honigkontrolle sei wichtig. Er wünscht allen ein gutes Jahr.

Sele Hansrudi meldet sich für eine Anregung und Lob und Tadel. Die Unterstützung der Imker durch die Gemeinden sei unterschiedlich und seit Jahren gleich. Es wäre Zeit dies zu überdenken und der Vorstand solle sich Gedanken darüber machen. Das Formular Honig/Bestandeskontrolle sei irreführend. Von der Versammlung sei er angetan. Sie verlaufe zügig und werde nicht in die Länge gezogen. Der Vorstand leiste gute Arbeit. Er fordert einen Applaus für den Vorstand und den Präsidenten.

Böhler Emil meldet sich als Nachbar zum Thema Feuerbrand und Faulbrut zu Wort. Beim Feuerbrand hätten sie tausende von Fäulen. Antibiotika werde in einem kleinen Gebiet eingesetzt, worüber sie nicht glücklich wären, aber es müsse einfach sein. Sie hätten 1700 Völker einer Faulbrutkontrolle unterzogen. Er dankt dem Imkerverein und seinen Funktionären.

Zum Abschluss dankt Manfred Biedermann allen für ihr Kommen und schliesst die Versammlung um 15.20 Uhr.

Anschliessend folgt der Vortrag von Jakob Künzli zum Thema „Selektionskriterien in der Bienenzucht, Was bringt jeden Imker weiter?“

Der Protokollführer
Emil Büchel

Bitte beachten!

Jeden 1. Dienstag
April bis Oktober 2008
Imkeraktivitäten
(siehe Termine)



Bericht des Präsidenten

Ein interessantes Vereinsjahr und gutes Honigjahr ist wiederum abgeschlossen. Die Aktivitäten und Angebote wurden gut besucht und somit auch der Kontakt und der Gedankenaustausch unter der Imkerschaft genutzt. Der Vorstand kann auf ein arbeitsreiches und an Angeboten vielseitiges Jahr zurückblicken. Er traf sich in 7 Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Vielen Dank an die Mitglieder des Vorstandes für die angenehme und intensive Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Ein Höhepunkt war sicher der Bündner Imkertag in Nendeln, eine Begegnung mit Freunden aus der Nachbarschaft.

Chronologie

- 10. Feb. Generalversammlung in Balzers
- 3. April Naturgemässe Imkerei - Lehrbienenstand
- 1. Mai Einfache Königinnenzucht - Lehrbienenstand
- 5. Juni Standbesuch Erich Kirschbaumer
- 3. Juli Grillabend - Lehrbienenstand
- 7. Aug. Ferienhock - Lehrbienenstand
- 5. Sept. Einwinterung - Lehrbienenstand
- 30. Sept. Bündner Imkertag in Nendeln
- 2. Okt. Filmabend Lehrbienenstand
- 10. Nov. Bienenprodukte – Kurs in Eschen
- 8. Dez. Ambrosiusfeier in Schaanwald

Weitere Aktivitäten

- 9. Feb. Jahresversammlung Imkerverein Bludenz
- 10. März Jahresversammlung Wangen im Allgäu
- 30. März Jahreshauptversammlung Imkerverein Feldkirch
- 17. März 125 Jahre Landesverband Baden in Karlsruhe
- 9. April Besuch Vorstand Glarner Imker
- 20. März Versammlung Sarganserland
- 23. März Jahresversammlung Vorarlberger Imkerverband
- 30. März Jahresversammlung Bienenzuchtverein Feldkirch
- 28. April VDRB Delegierten-Versammlung
- 24. Aug. Vorbereitung Imkerkongress Appenzell
- 9. Sept. Besuch Imkerverein Zürich Oberland
- 6. Okt. 100 Jahre Deutscher Imkerbund in Frankfurt
- 2. Nov. Generalversammlung Imker Oberrheintal
- 26. Nov. Teilnahme Gesundheitstag in Vaduz
- 3. Dez. Jahresversammlung Imker Werdenberg
Versammlungen in den Ortsgruppen

Herzlichen Dank

Ein Dankeschön an alle Imkerinnen und Imker für die wertvolle Arbeit während des ganzen Jahres, aber ebenso auch an die Behörden für die Unterstützung unserer Anliegen, an das Landwirtschaftsamt und das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen. Die Unterstützung der Sponsoren wissen wir ebenfalls sehr zu schätzen. Vielen Dank aber auch für den wertvollen Gedankenaustausch, für die Kontakte und Begegnungen.

Aktivitäten

Die Angebote jeweils am 1. Dienstag im Monat im Lehrbienenstand waren gut besucht. Anregungen, Vorschläge und Impulse werden gerne entgegen genommen. Bitte den Dienstagstermin vormerken.

Ausbildung

Erfreulicherweise konnten sieben Imkerinnen und Imker an der landwirtschaftlichen Schule in Salez die zweijährige Grundausbildung erfolgreich abschliessen. Gutes Gelingen in der Imkerei. Mit der fundierten Ausbildung wurde ein wichtiger Schritt gemacht.



Ortsgruppen

In den Ortsgruppen wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Über einzelne Aktivitäten und Veranstaltungen wurde während des Jahres in Bienen-aktuell schon berichtet. Danke für das Engagement.

Besuche

Im Lehrbienenstand durften wir dieses Jahr nebst verschiedenen Schulklassen den Imkerverein aus Andelfingen begrüßen. Höhepunkt war aber sicher der Bündner Imkertag in Nendeln. Zu Besuch bei Freunden lautete das Motto. Es war ein herzlicher Tag der Begegnung mit Imkern aus der Nachbarschaft.



Bienen-aktuell

In diesem Jahr feierte Bienen-aktuell mit der 50. Ausgabe ein kleines Jubiläum. In sechs Ausgaben wurden auf total 64 Seiten alle Imkerinnen und Imker wiederum über das Geschehen im vergangenen Jahr bestens informiert. Herzlichen Dank für alle Impulse und Beiträge.

Ambrosiusfeier

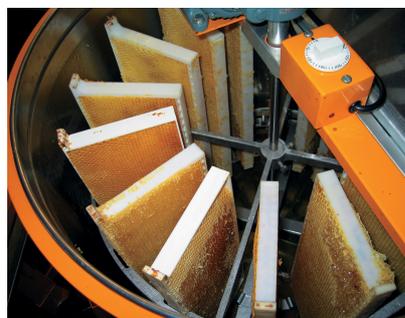
Ein würdiger Jahresabschluss war die Ambrosiusfeier in Schaanwald, zu der sich viele Imkerinnen und Imker versammelten. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Schaanwald fand bei guter Stimmung der gemütliche Teil in den Räumen der Kulturgütersammlung statt, Begegnung und Gedankenaustausch in herzlicher Atmosphäre. Grosses Interesse weckte auch die Sammlung der Kulturgüter. Die Honigspende von 60 Gläsern ging dieses Jahr wieder an das Haus St. Martin in Eschen.

Unterstützung der Gemeinden

Herzlichen Dank an die Gemeinden, sie haben den Jahresbeitrag für die Überwinterung der Bienenvölker erhöht und zeigen uns Imkern grosse Wertschätzung für unsere Arbeit. Ebenso gilt aber auch der Dank für die Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, die in den einzelnen Gemeinden durchgeführt werden, wie Generalversammlung oder Ambrosiusfeier.

Kontakte

Mit ausländischen Vereinen und Verbänden standen wir wiederum in gutem Kontakt. Hervorzuheben sind die Einladungen zur 100-Jahrfeier des Deutschen Imkerbundes in Frankfurt, sowie die die 125-Jahrfeier des Badischen Landesverbandes in Karlsruhe. Durch den Austausch und Kontakt werden wir über den Stand der Bienenhaltung und deren aktuelle Probleme informiert.



Bericht der Kontrollstelle für die Jahresrechnung 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren des Liechtensteiner Imkervereins haben wir die auf den 31. Dezember 2007 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Geschäftsvorfälle in der Erfolgsrechnung mit den Belegen übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungssätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag des Vorstandes, den Gewinn von CHF 240.85 auf das bestehende Vereinsvermögen zu übertragen, Gesetz und Statuten entspricht. Somit beträgt das Vereinsvermögen per 01.01.2008 CHF 40'348.35.

Vaduz, 21. Januar 2008

Walter Marxer/Franz Näscher



Jahresrechnung 2007 mit Vorjahresvergleich

Bilanz per 31. Dezember 2007

A k t i v e n	2007 CHF	2006 CHF
Liechtensteinische Landesbank AG	52'008.10	45'647.50
Debitoren	2'873.00	1'790.00
Vorrat Honiggläser	415.00	1'640.00
Vorrat Honigetiketten	240.00	2'834.65
Lehrbienenstand	7'368.05	7'738.05
Maschinen, Einrichtungen	1'468.70	
Total A k t i v e n	64'372.85	59'650.20
P a s s i v e n		
Kreditoren	13'924.50	8'942.70
Rückstellungen	10'100.00	10'600.00
Vereinsvermögen	40'107.50	39'215.45
Überschuss	240.85	892.05
Total Vereinsvermögen	40'348.35	40'107.50
Total P a s s i v e n	64'372.85	59'650.20

Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2007

	2007		2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Landessubvention		10'000.00		10'000.00
Mitgliederbeiträge		1'860.00		1'830.00
Bankzinsen/-spesen	269.15	242.20	221.85	177.75
Landessubvention Halteprämie		10'790.00		8'540.00
Auszahlung Halteprämie	10'790.00		8'540.00	
Honigkontrollen	3'794.10	2'458.75	250.00	520.00
Honiggläser	6'088.10	7'070.50	2'269.70	3'412.00
Honigetiketten	2'863.65	2'926.50	0.00	766.00
Sponsoren/übrige Erträge		3'262.35		3'598.85
Ehrungen	100.00	0.00		
Entschädigungen	1'780.00		4'415.00	
Ausbildungskosten	2'490.90		350.00	
Unterhalt Lehrbienenstand, Versicherungen	553.70		501.85	
Anlässe	4'434.85		5'715.80	
Verwaltungskosten/übrige Ausgaben	695.05		3'862.20	
Drucksachen/Werbung/Bienen aktuell	1'324.20		1'116.25	
Tagungen und Beiträge	2'865.75		2'383.90	
Abschreibungen	820.00		1'487.00	
Auflösung Rückstellung		500.00		1'500.00
	-----	-----	-----	-----
	38'869.45	39'110.30	31'198.55	32'005.60
Überschuss	240.85		892.05	
T o t a l	39'110.30	39'110.30	32'005.60	32'005.60



Honigkontrolle 2007



Der Liechtensteiner Imkerverein hat die Honigkontrolle neu geregelt und Honigkontrolleure bestellt. Bisher wurde diese Aufgabe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen bestens ausgeführt. Aus zeitlichen Gründen war es aber dem Amt nicht mehr möglich, diese Tätigkeit zu übernehmen. Im vergangenen Jahr haben nun Erich Bachmann aus Triesen, Remigius Biedermann aus Ruggell, Friedrich Hemmerle aus Vaduz und Roman Oehri aus Triesenberg unter

der fachlichen Aufsicht des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die Durchführung übernommen. Herzlichen Dank für die Bereitschaft und für die gute Durchführung der Honigkontrolle im Jahr 2007.

Das vergangene Bienenjahr war ein gutes Honigjahr. Es wurden insgesamt 80 Kontrollen bei 47 Imkern durchgeführt. Dabei wurden total 9778 kg Honig kontrolliert. Der Ablauf wurde von Andreas Eberle koordiniert, dieser nahm die Anmeldungen entgegen und hat die Honigkontrolleure aufgebeten. Nach bestandener Honigkontrolle konnten die Imker die entsprechende Menge Etiketten „Liechtensteiner Bienenhonig“ beziehen.

Liechtensteiner Bienenhonig

Honig mit der Etikette des Liechtensteiner Imkervereins ist für den Konsumenten die Gewähr, dass der Honig nach den Kriterien der Sorgfaltspflicht erzeugt und geerntet wurde:

Die Bienen werden nach den heutigen Grundsätzen der Bienenzucht betreut. Bienenschädlings-Bekämpfungsmittel werden nach Vorschrift angewendet.

Bei der Arbeit an den Bienen und bei der Honiggewinnung wird auf Hygiene und Ordnungsmässigkeit der Räume, Bienenwohnungen, Geräte und allen für die Honiggewinnung verwendeten Gebinde geachtet.

Der Forderung nach ständiger Wabenbau-Erneuerung wird nachgelebt und überalterte Brut- und Honigwaben laufend ersetzt.

Während einer Tracht und eine ausreichende Zeit vor deren Einsetzen wird den Bienen weder Futter in fester oder flüssiger Form verabreicht, noch Fütterungswaben zum Umtragen gereicht.

Der Honig wird durch ein Sieb von Wachsteilen befreit, im Anschluss daran mindestens während 8 - 10 Tagen im Klärkessel geklärt und vor dem Abfüllen abgeschäumt.

Der Honig gelangt unverfälscht und ohne jede Mischung oder Zusätzen von anderen Honigen, Ersatzstoffen oder Zusätzen zur Abfüllung. Er wird, soweit notwendig, schonend und höchstens bis 40° Celsius erwärmt. Für die Abfüllung werden nur für Honig bestimmte Gebinde verwendet.

Der Wassergehalt wird durch den Honigprüfer des Liechtensteiner Imkervereins mit dem Refraktometer bestimmt, tolerierter Höchstwert 18.5%.



Ein Gütesiegel für Qualität

Die Honigprüfung im Liechtensteiner Imkerverein soll die Qualität des Honigs sichern, das Vertrauen der Kundschaft in den Liechtensteiner Honig stärken und die Imker bei der Vermarktung unterstützen. Grundlagen bilden die Sorgfaltspflicht-Erklärung und das Erfassungsblatt für die Honigprüfung. Durch die Einhaltung dieser Grundsätze in der Bienenhaltung, der Ernte, Pflege und Lagerung des Honigs übernimmt der Imker die volle Verantwortung für den verkauften Honig.



Bericht Bieneninspektor

Auch im vergangenen Jahr musste man wiederum nicht über meldepflichtige Bienenkrankheiten berichten, da weder Faul- noch Sauerbrut auftraten. Somit besteht auch keine Bienensperre in unserem Land. Vorsicht ist aber trotzdem geboten. Die Varroamilbe bleibt ein Thema, vor allem die damit verbundenen Vireninfektionen.

Auswinterung Frühjahr 2007

Gegenüber dem Vorjahr kann man von einer guten Überwinterung sprechen. Es waren 9.1% Verluste von Bienenvölkern zu verzeichnen, was im normalen Bereich liegt. Im Vorjahr waren es 29.3 % Verluste. Von grösseren Verlusten, wie in anderen Regionen und Ländern, blieben wir somit verschont.

Faulbrut

Im März wurden die Ergebnisse des Faulbrutprojektes über das Vorkommen des Faulbruterregers auf den Bienenständen in Liechtenstein in Bienen-aktuell Nr. 46 veröffentlicht und alle Imkerinnen und Imker informiert.

Der Betreuung der Bienenvölker muss weiterhin grosse Beachtung geschenkt werden, um der Faulbrut keine idealen Bedingungen für einen möglichen Ausbruch zu schaffen. Die Früherkennung ist wichtig, damit bei einem allfälligen Krankheitsbefall eine weitere Ausbreitung möglichst verhindert wird. Kein Imker kann sich gegen Faulbrutsporen wehren. Aber er kann durch seine Arbeit am Bienenstand, durch seine Solidarität, durch seine Verantwortung mithelfen, dass die bösartige Faulbrut möglichst unter Kontrolle bleibt.

Verschiedenes

Auf Grundlage der Feuerbrandverordnung wurde vom 1. April bis 30. Juni 2006 wieder ein zeitlich limitiertes Verstellverbot von Bienen ausgesprochen.

Dem Aufzeichnungsjournal und der Bestandeskontrolle wird grundsätzlich gutes Augenmerk geschenkt, vereinzelt sind aber die Eintragungen leider noch unvollständig.

Herzlichen Dank an die Amtsleitung und die Mitarbeiter des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen für die gute Zusammenarbeit, sowie auch an meinen Stellvertreter Ernst Meier.

Manfred Biedermann





Richtlinien

über die zeitliche Beschränkung des Verstellens von Bienen in Liechtenstein

1. Rechtsgrundlage

Art. 5 der Verordnung vom 9. April 2002 zur Bekämpfung des Feuerbrandes, LGBl. 2002 Nr. 48.

2. Massnahmen

1 Jegliche Standortveränderung von Bienen ist zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 2008 verboten. Diese Massnahme bezieht sich auf das Verstellen, das Wandern, den Verkauf oder das Verschenken von Bienenvölkern und Schwärmen sowie das Auf- und Abführen von Begattungskästchen im Zusammenhang mit Belegstationen.

2 Die Sperre wird um höchstens einen Monat verlängert, wenn Wirtspflanzen des Feuerbrands auch nach dem 30. Juni 2008 noch in der Blüte stehen.

3 Ausgenommen von dieser Massnahme sind:

- a. Bienen (Völker, Schwärme, Begattungskästchen), die in Höhenlagen über 1200 m verbracht werden;
- b. Bienen, die während mindestens 2 Tagen vor dem Verstellen eingesperrt werden (kommt vor allem für Schwärme, Kleinvölker und Begattungskästchen in Frage);
- c. Bienenköniginnen.

4 Wird von der Ausnahmebestimmung gemäss Abs. 3 Bst. b. Gebrauch gemacht, ist das zweitägige Einsperren in der dafür vorgesehenen Tabelle der Bestandeskontrolle aufzuzeichnen. Grundsätzlich ist jegliche Standortveränderung von Bienen fortlaufend in der Bestandeskontrolle zu dokumentieren.

3. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für das gesamte Gebiet des Fürstentums Liechtenstein einschliesslich des Alpengebiets. Die Bestimmungen sind auch für Bienen anwendbar, die aus dem Geltungsbereich hinausverbracht werden und sind entsprechend vorgängig zu beachten.

Dasselbe gilt sinngemäss für das Verbringen von Bienen aus der Schweiz nach Liechtenstein.

4. Überwachung und Vollzug

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen überwacht die Einhaltung dieser Richtlinien. Die Amtsstelle wird vom Bieneninspektor und den Organen des Liechtensteiner Imkervereins unterstützt.

5. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. April 2008 in Kraft.

Schaan, 27. Dezember 2007

AMT FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE
UND VETERINÄRWESEN



Ambrosiusfeier 2007

In der Theresienkirche in Schaanwald, die vom Imker Hugo Pfatschbacher als Messner betreut wird, versammelten sich zahlreiche Imker zur Ambrosiusfeier. Sie haben auch Honig mitgebracht. 60 Gläser wurden für das Haus St. Martin in Eschen gespendet.



„Gottes Wort ist süsser als Honig“ zitierte der Pfarrer von Eschen, Adriano Burali, aus dem Psalm 119. Und er erwähnte auch, dass sich Johannes der Täufer von Honig und Heuschrecken ernährt habe. Das zeugt davon, dass der Honig die Menschheit schon immer begleitet hat. Pfarrer Burali ging in seiner Predigt intensiv auf die Imkerei ein, ohne die der Untergang der Menschheit nur noch eine Frage von wenigen Jahren wäre. Die Messfeier wurde verschönert durch den Gesang von Manfred Biedermann, Erich Kirschbaumer, Werner Meier und Peter Bischof.



In den Räumen der Kulturgütersammlung der Gemeinde Mauren fühlten sich die Imkerinnen und Imker wohl.

Gemütliches Beisammensein

Die einen Imker kommen zur Ambrosiusfeier, um dem Herrgott für das gute Honigjahr zu danken oder ihn um ein noch besseres zu bitten. Die andern lockt mehr das gemütliche Beisammensein. Und diese kamen nicht zu kurz. Im Versammlungsraum der Kulturgütersammlung im Industriegebiet zwischen Mauren und Schaanwald versammelten sich ungefähr 90 Personen beiderlei Geschlechts

und aus allen Altersgruppen. Mit dabei war auch der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser, der den Imkern ein grosses Lob aussprach und die Kulturgütersammlung kurz vorstellte. Dass er auch den Aperitif mit Maurer Wein spendierte, sei hier besonders lobend erwähnt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Maurer und Schaanwälder Imkersfrauen, verstärkt durch Judith, die hübsche

Tochter unseres Präsidenten, sorgten dafür, dass niemand Hunger oder Durst leiden musste. Der selbstgebackene Kuchen nahm dabei einen hohen Stellenwert ein.

Ein Schnäpschen aus Planken

Ernst Meier ist ein Spezialist für alte Obstsorten, die er auch teilweise als Tischdekoration präsentierte. So auch den Birnenför-





Vielen Dank an Gemeindevorsteher Freddy Kaiser für die herzliche Gastfreundschaft in Mauren-schaanwald



migen Apfel. Vizepräsident Horst Meier, ein gebürtiger Maurer mit Wohnsitz in Planken, ist ein Spezialist für gebrannte Wasser. Aus dem birnenförmigen Apfel liess er einen Schnaps brennen und ihn von den Imkern begutachten. Der Schnaps aus Planken hat die Prüfung bestens bestanden. Horst freute sich nicht nur über die guten Noten, er dankte auch Manfred für seinen unermüdlichen Einsatz für die Imkerei, und das das ganze Jahr hindurch.

50 mal Bienen-aktuell

Wenn eine Zeitung in einer Predigt erwähnt wird, was Pfarrer Burali machte, dann ist sie ent-weder besonders gut oder sie liegt für einmal total daneben. Beim „Bienen Aktuell“ ist ersteres der Fall. So sieht es auch der frühere Vizepräsident Hansruedi Hächler, der Manfred für die Liechtensteiner Bienenzeitung ein grosses Lob aussprach. Er forderte die Imker auf, beim Vereinsblatt vermehrt mitzuarbeiten. Das „Bienen-aktuell“ wird nicht nur von den Imkern, sondern auch von zahlreichen anderen Personen, auch von Politikern, gelesen.

Die Kulturgütersammlung

Jahrelang wurden in Mauren und Schaanwald Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände aus früheren Zeiten gesammelt und für die Öffentlichkeit weitgehend versteckt gelagert. Im Obergeschoss des neuen Feuerwehrgebäudes haben sie nun eine Bleibe gefunden. Die imposante Sammlung ist jetzt für das Volk zugänglich. Betreut wird sie von Werner Marxer, der bei seiner Führung auf die besten Stücke hinwies. Sowohl für die alte Garde, wie auch für die Jungimker, war der Gang durch die Kulturgütersammlung ein Erlebnis.

Den Imkern aus Mauren und Schaanwald sei für die Organisation der Ambrosiusfeier herzlich gedankt. In den Dank eingeschlossen sind auch die Imkersfrauen, die einen wesentlichen Teil zum guten Gelingen der Ambrosiusfeier beigetragen haben.

Beat Hasler



Anton Sprenger - 20 Jahre Imker

Obwohl Toni in einer Imkerfamilie aufgewachsen ist, hat er doch erst mit 45 Jahren mit der Imkerei begonnen. Heute betreut der Pensionist 17 Bienenvölker.



Beitrag von Beat Hasler

Toni ist am 19. Februar 1942 am Bächligatter in Triesen geboren und dort mit drei Geschwistern in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen. Als er in die erste Klasse ging, kaufte sein Vater Albert von einem Grenzwächter in Ruggell ein Bienenhaus und stellte es daheim in der Bündt auf. Das war der Beginn der Imkerei Sprenger. Aber der junge Toni hatte andere Interessen. Er machte eine Lehre bei Otto Frommelt in Vaduz als Automechaniker. Nach der Lehre arbeitete er einige Jahre in der Schweiz und später in Schaanwald, bis er 1971 eine Stelle bei der Motorfahrzeugkontrolle antreten konnte. Dort kontrollierte er alles, vom Moped bis zum Omnibus. 31 Jahre war er bei der MFK beschäftigt und hat dort unzähligen Fahrschülern die Prüfung abgenommen. Mit 60 Jahren ging Toni in Pension. Er ist einer von jenen Rentnern, denen es nie langweilig ist.

Doch zurück ins Jahr 1971, einem Markstein in Tonis Leben. In diesem Jahr wechselte er nicht nur seinen Arbeitsplatz, sondern auch seinen Wohnsitz und seinen Zivilstand. Der Bürger von Triesen heiratete die Balznerin Marlies Wille und zog mit ihr in das neue Eigenheim im Tschingel in Mäls, nicht weit von der Kapelle Maria Hilf entfernt. Toni hat eine Tochter und einen Sohn und ist heute stolzer Neni von drei Buben und einem Mädchen.

Doch wie kam Toni zur Imkerei? Sein Schwiegervater Franz Wille war Imker. Er war es, der ein Zollhäuschen von Trübbach über die Rheinbrücke nach Mäls zog und es dort als Bienenhäuschen aufstellte (siehe Bienen-aktuell Nr. 50, Dezember 2007) Im Sommer 1986 fragte Franz seinen Schwiegersohn, ob er ihm nicht den Honig schleudern würde. Toni tat dies und liess den Kessel zum Abtropfen stehen. Als Toni am Abend den Honig abholen wollte, traf er ein offenes Fenster und Tausende von Bienen an. Den Honig hatten sie wieder in die Waben zurückgetragen.



Altes Bienenhaus bei Maria Hilf



Im Frühling 1987 übernahm Toni die vier Völker seines Schwiegervaters samt dem alten Bienenhäuschen. Als dieses immer baufälliger wurde, baute er 2001 seinen alten Wohnwagen zu einem Bienenhaus um. Er hat dort Platz für 20 Schweizerkästen, von denen heute 17 bewohnt sind. Das Bienenhaus steht am Strässchen Anaresch in der Landwirtschaftszone, nur 150 Meter von Tonis Haus entfernt.

Toni ist ein begeisterter Imker. Er besucht regelmässig die Veranstaltungen des Imkervereins. Seit fünf Jahren ist er Obmann der Balzner Imker. Um den Fortbestand seiner Imkerei braucht er sich keine Sorgen zu machen. Sein Schwiegersohn Stefan Schmidle hat den Imkerkurs an der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof in Salez erfolgreich abgeschlossen.

Toni Sprenger ist seit 20 Jahren Imker. Möge er auch die nächsten Jahre viel Freude an seinen Bienen haben.



Neues Bienenhaus - ein umgebauter Wohnwagen

Feuerbrand im Jahre 2007

Das Jahr 2007 war für Liechtenstein und die umliegenden Länder das weitaus schlimmste Feuerbrandjahr. Am stärksten befallen wurden die Gemeinden Mauren, Schellenberg und Planken. In der Gemeinde Planken musste rund die Hälfte aller Obstbäume gefällt werden. Zusätzlich waren 2 Jungbäume im Sortengarten vom Feuerbrand befallen. In Mauren wurden 94 Apfelbäume, 69 Birnbäume und 35 Quittenbäume gefällt. In Schellenberg waren es 43 Apfelbäume und 29 Birnbäume.

In den Gemeinden des Oberlandes waren mit Ausnahme der Gemeinde Triesenberg nur einzelne Bäume befallen. Die Gemeinde Triesenberg musste 6 Apfel- und 27 Birnbäume fällen. Im Unterschied zum Vorjahr, als das Bakterienpotenzial nur knapp für Infektionen genügte, waren im Jahr 2007 die Bedingungen während der Obstblüte vielerorts zu 200 Prozent erfüllt. Das bedeutete, dass die Bäume, auf denen das Feuerbrandbakterium überwinterte, und die Obstbäume in der Umgebung stärker befallen werden. Es ist daher alles daran zusetzen, den Infektionsdruck niedrig zu halten.

Wir werden in Zukunft mit dem Feuerbrandbakterium leben müssen. Antibiotika kommen im Streuobstbau zur Bekämpfung des Feuerbrandes nicht in Frage. Leute, die sich mit

Obstbau beschäftigen, sind für den Umgang mit dem Feuerbrandvirus gut auszubilden und für die Neuanpflanzung von Obstbäumen sind in Zukunft Feuerbrand resistentere Sorten zu wählen. Nur mit dieser Strategie kann der Obstbau bei uns überleben.



Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Sa 16. Februar	14.00 Uhr Generalversammlung 2008	Vaduz
Di 1. April	19.30 Uhr Erfahrungen mit Sauerbrut Robert Huber Bieneninspektor ZH	Lehrbienenstand
Di 6. Mai	19.30 Uhr Rund um die Königin Reinhard Marte Götzis	Lehrbienenstand
Di 3. Juni	18.30 Uhr Besuch Bienenmuseum	Frastanz
So 8. Juni	13.00 Uhr Besuch Imkerverein Seefeld	Lehrbienenstand
Di 1. Juli	19.30 Uhr Grillabend- Abgabe Varroamittel	Lehrbienenstand
Di 5. August	19.30 Uhr Ferienhock	Lehrbienenstand
Di 2. September	19.30 Uhr Imkerei in Australien Balsler Fried über die Apimondia	Lehrbienenstand
25. bis 28. September	Imkerkongress	Appenzell
Di 7. Oktober	19.30 Uhr Filmabend	Lehrbienenstand
Oktober / November	Kochen mit Honig	Triesenberg
Mo 8. Dezember	17.00 Uhr Ambrosiusfeier	Schaan

85. Imkerkongress 2008

25.-27. September 2008 in Appenzell

**Bienenzucht für die Zukunft -
Zukunft für die Bienenzucht!**



www.Imkerkongress.ch



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner
Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail: biedermann.manfred@schulen.li

10. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 51
Februar 2008

